

# Jörg-U. Keßler

## Einsatz digitaler Medien in der Grundschule: Es kommt darauf an, was man daraus macht! (Vorwort)

Das Projekt dileg-SL (Projektlaufzeit: 2016–2019) sowie die Publikation beim kopaed-Verlag wurden gefördert von der Deutsche Telekom Stiftung. Die Texte sind online unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA Deutschland 4.0 verfügbar. Bitte weisen Sie bei der Verwendung der Texte auf das Gesamtwerk und die Herausgeber hin.

Auf der kopaed-Seite zum Buch gibt es einen digitalen Anhang zum Download:

[https://kopaed.de/dateien/Junge\\_1106\\_df\\_Online-Anhang.pdf](https://kopaed.de/dateien/Junge_1106_df_Online-Anhang.pdf)

Zitationsempfehlung:

Keßler, Jörg-U. (2019): Einsatz digitaler Medien in der Grundschule: Es kommt darauf an, was man daraus macht! (Vorwort). In: Junge, Thorsten/Niesyto, Horst (Hrsg.): Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL. Schriftenreihe Medienpädagogik interdisziplinär, Band 12. München: Verlag kopaed, S. 13-15.



Erschienen in:

**Thorsten Junge & Horst Niesyto (Hrsg.):  
Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung**

**Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL**

**kopaed**

**medienpädagogik interdisziplinär 12**

Jörg-U. Keßler

## Einsatz digitaler Medien in der Grundschule: Es kommt darauf an, was man daraus macht!

### Vorwort

Die Digitalisierung ist eine der zentralen Herausforderungen, sowohl in der Schule als auch in der Hochschule. Beide Institutionen sind wichtige Teile der Gesellschaft an sich, haben aber darüber hinaus auch die Aufgabe, Bildung für die Gesellschaft voranzubringen.

Besonders im Hochschulbereich ist es eine zentrale Aufgabe, sich konstruktiv kritisch mit neuen Trends zu befassen und auf wissenschaftlicher Basis zu untersuchen, welche Auswirkungen sie beispielsweise auf die Gesellschaft haben. Hier kommt dem Projekt „Digitales Lernen Grundschule Stuttgart/Ludwigsburg: *dileg-SL*“ eine wichtige Schlüsselrolle zu. Gefördert durch die Deutsche Telekom Stiftung war es möglich, in einem großangelegten, interdisziplinären Projekt über insgesamt drei Jahre in verschiedenen Teilprojekten zu erproben, wie der Einsatz digitaler Medien im Grundschulunterricht in verschiedenen Fächern das Lehren und Lernen verändern kann.

Dass das Projekt an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg so erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist kein Zufall. Die Medienpädagogik ist seit langer Zeit ein wichtiger Bestandteil des Lehr- und Forschungsportfolios der Hochschule und mit Horst Niesyto gab es einen weit über die Grenzen Ludwigsburg bekannten und geschätzten Medienpädagogen an der Hochschule. So hat die Hochschule seit vielen Jahren wichtige Impulse in diesem Bereich gesetzt. Thomas Knaus setzt diese Tradition seit 2018 als neuer Abteilungsleiter fort und erweitert kontinuierlich die Lehr- und Forschungsschwerpunkte in diesem Bereich.

Dass man nur die Schul- und Hochschulbildung digitalisieren müsste und so den Herausforderungen der Zukunft begegnen kann, wäre zu einfach gedacht.

Ohne gut durchdachte und erforschte Konzepte zum sinnvollen Einsatz digitaler Medien, ohne medienpädagogische UND fachdidaktische Konzepte, kann weder das Potential der digitalen Medien ausgeschöpft, noch eine kritische Verwendung dieser Medien durch Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lehrkräfte erreicht werden.

In der langen Geschichte der Medialisierung von Klassenzimmern gibt es zahlreiche Beispiele, wie die unreflektierte Verwendung, z.B. von Videos oder Computern im Unterricht den Unterricht nicht verbessert, sondern gute didaktische Herangehensweisen eher konterkariert haben.

Vor diesem Hintergrund ist das *dileg-SL*-Projekt besonders ertragreich. In acht Teilprojekten, die alle im vorliegenden Band über ihre Tätigkeiten und im Laufe des Projekts gewonnenen Erkenntnisse berichten, wurde in 18 Begleitseminaren zusammen mit über 200 Studierenden und 185 Schülerinnen und Schülern der Rosensteinschule Stuttgart erarbeitet, wie ein sinnvoller und effektiver Einsatz von digitalen Medien in der Grundschule erfolgen kann.

In den Teilprojekten wurde zunächst der jeweilige Stand der Forschung ermittelt. Darauf aufbauend wurden zahlreiche Ideen entwickelt, wie digitale Medien sinnvoll und zielführend in sehr heterogenen Grundschulklassen in verschiedenen Fächern eingesetzt werden können. Diese Ideen wurden durch Unterrichtsvideografien für Reflexionen innerhalb der Begleitseminare und auch in der Begleitforschung festgehalten und analysiert. Durch ergänzende Datenerhebungen und auch medienpraktische Arbeiten zum *computational thinking* wurden die jeweils gewonnenen Erkenntnisse erweitert und in den regelmäßigen Treffen der Teilprojekte mit allen Projektbeteiligten reflektiert und weiterentwickelt.

Auf diese Weise war das gesamte *dileg-SL*-Projekt nicht nur ein Entwicklungsprojekt zum jeweils fachinternen fundierten Einsatz digitaler Medien im jeweiligen Fachunterricht, sondern bot eine Vielzahl von Vernetzungsmöglichkeiten, zunächst zwischen Theorie (Hochschule) und Praxis (Rosensteinschule), dann aber auch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Fachdidaktiken und der Medienpädagogik innerhalb der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und darüber hinaus.

Durch den Wechsel von Projektmitgliedern an eine andere Hochschule wurde auch eine intensive Kooperation mit dieser Hochschule gefördert. Der wissenschaftliche Austausch zu den gewonnenen Erkenntnissen stand stets im Mittelpunkt des Projekts. Sowohl auf regionalen als auch bundesweiten Tagungen, teilweise durch das Projektteam, teilweise durch die Deutsche Telekom Stiftung organisiert, konnten viele wichtige Erkenntnisse disseminiert werden.

Der vorliegende Abschlussband des Projekts „Digitales Lernen Grundschule Stuttgart/Ludwigsburg“ zeigt in eindrucksvoller Weise, welche neuen wissen-

schaftlichen Erkenntnisse in der Medienpädagogik und den beteiligten Fachdidaktiken gewonnen werden konnten. Und ganz im Sinne und im Auftrag der Pädagogischen Hochschule finden sich zahlreiche Verknüpfungen zwischen der Theorie und der Praxis des Einsatzes digitaler Medien im Grundschulunterricht. Darüber hinaus liefert der Band wertvolle Impulse für die Weiterarbeit und den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse auf andere Fächer und auch auf andere Lehr- und Lernsettings und auch auf andere Schulformen. Somit bieten sich Anschlussmöglichkeiten der in diesem Band dokumentierten Projektergebnisse auch für eine fundierte(re) Diskussion der allgemein gerade besonders beachteten Digitalisierungsdebatte. Der vor kurzem vom Bund verabschiedete Digitalpakt kann besser umgesetzt und für Lerner wie Lehrkräfte, aber auch für die Schulen und Hochschulen mit Leben gefüllt werden, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse zur Grundlage der medienpädagogischen und fachdidaktischen Entscheidungen genutzt werden. Das *dileg-SL*-Projekt bietet hier durch die durchgeführte Forschung, Praxistests und Reflexionen, die im vorliegenden Band dokumentiert werden, eine sehr gute Basis zur Umsetzung.

Alle Beteiligten des Projektes haben mit großem fachlichen und persönlichen Engagement dazu beigetragen, dass das Projekt so erfolgreich verlaufen ist und so viele neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten. Allen Beteiligten, insbesondere auch den Geldgebern des Projekts, sei an dieser Stelle vonseiten der Hochschulleitung noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Nun vergewissern Sie sich selbst, wie ein sinnvoller Einsatz digitaler Lehr- und Lernszenarios in den verschiedenen Fächern der Grundschule aussehen und gelingen kann und welche technischen und nicht zuletzt auch datenschutzrechtlichen Grundsätze bei einem solchen Einsatz zu berücksichtigen sind. Bei der Lektüre werden Sie schnell feststellen können, dass es beim Einsatz digitaler Medien im Unterricht ähnlich ist, wie es vor Jahren einmal eine bundesweite Werbekampagne für Beton ausgedrückt hat: Es kommt darauf an, was man daraus macht.

Ludwigsburg, im Juli 2019  
Prof. Dr. Jörg-U. Keßler  
Prorektor für Forschung und Internationales